

Gruppenraum 7

Runde 1

Idee 31: Neue Treppe für den interkulturellen Friedensgarten

Idee 32: Medien für Senior*innen für die Stadtteilbibliothek Ronsdorf

Idee 33: Online Kaffeekränzchen - Café digital

Idee 34: Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

Idee 35: Bike City - Kids only

Idee 31 – Neue Treppe für den interkulturellen Friedensgarten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48041?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Frühjahr 2020 haben wir im Haus der Alevitischen Gemeinde (ehemaliges Gesundheitsamt am Döppersberg in der Südstraße 19, 42103 Wuppertal) begonnen, einen interkulturellen Friedensgarten anzulegen. Viele Mitglieder der Alevitischen Gemeinde und viele Menschen, die bislang keinen Bezug zu den Aleviten hatten, haben trotz Corona dabei geholfen, das Gelände zu bereiten und die Beete anzulegen. Im Herbst 2020 wurde zum ersten Mal geerntet. Dieses Jahr müssen wir eine Treppe bauen, die außer dem Notausgang den einzigen regulären Zugang zum Garten bildet. Unsere alte Treppe ist nicht mehr sicher und nicht inklusiv. Wir wollen viele Menschen einladen, unseren Friedensgarten zu besuchen, zu verweilen, mit uns zu arbeiten und zu feiern. Aber die alte Metalltreppe ist in einem desolaten Zustand. Sie kann uns keinen verlässlichen Zugang zum Garten mit unserem Werkzeug garantieren. Die Treppe, die wir uns wünschen soll aus nachhaltigen Materialien aus möglichst vielen Ländern der Erde gebaut sein. Wir wollen die Treppe „Friedenstreppe“ nennen und danach soll sie auch aussehen. Denn sie stellt eine Verbindung zwischen den Menschen und der Natur her. Nur wenn diese beiden im Einklang sind kann Frieden entstehen. Die Treppe muss von Architekten entworfen werden. Die Kosten liegen bei 9.500,- Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn das Bürgerbudget diesen Beitrag zur Integration leisten würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gestaltung eines sicheren und inklusiven Zugangs zu der Begegnungsstätte Friedensgarten

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

9500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 32 – Medien für Senior*innen für die Stadtteilbibliothek Ronsdorf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48041?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Als Gründungsmitglied und ehrenamtliche Geschäftsführerin vom Kreis kreativer Frauen Ronsdorf KKFR bitte ich Sie, uns bei der Verteilung von Zuschüssen für Mikroprojekte aus dem Bürgerbudget 2021 mit 2000,00 Euro zu berücksichtigen. Wir möchten davon Medien für Senioren beschaffen und diese unserer Stadtteilbibliothek Ronsdorf zwecks Ausleihe zur Verfügung stellen.

Der Kreis kreativer Frauen hat sich 1990 gegründet und ist eine Freie Initiative. Zielsetzung war und ist es auch noch heute, kreative Frauen zu ermutigen, mit ihren Arbeiten erstmalig an die Öffentlichkeit zu treten und sie dabei sowohl ideell als auch materiell zu unterstützen.

Die Schirmherrschaft übernahm seinerzeit unsere Altoberbürgermeisterin Ursula Kraus. In den vergangenen 30 Jahren wurden von uns ungefähr fünfzig Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen organisiert, ein großer Teil davon in der

Stadtteilbibliothek Ronsdorf. Damit konnten wir auch zeigen, dass diese nicht nur eine Ausgabestelle für Medien ist, sondern auch eine Begegnungsstätte für alle Stadtteilbewohner.

Betroffenes Gebiet

Ronsdorf

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Stärkung der kreativen Freizeitgestaltung und des Ausleihangebotes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

2000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 33 – Online Kaffeekränzchen - CAFE DIGITAL

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38957?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL

Das Thema Einsamkeit findet in der Coronazeit noch größere Bedeutung. Begegnungen, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe wollen wir durch das Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL ein wenig reduzieren. Jetzt treffen wir uns schon jeden Montag ab 16.00 Uhr in unserem Online DIGITAL CAFÉ und bitte möglichst mit Kaffee und Plätzchen oder Kuchen. Da wo dies nicht mehr Möglich ist, wollen wir liefern!

Mit den beantragten Geldern, wollen wir Tablets, Smartphones und Internet für Senioren anschaffen.

Des Weiteren planen wir diverse Internetsticks und Internetboxen(1x Live U Solo 1290 €, 2x GigaCube 249, 30x SIM-Karten für Mobile Daten je 10 € zu kaufen. In der Anzahl sind es 10x Tablets (a 350 €/ TT 5.250 ,€), 10x Smartphones (a 250€/ TT 2.500€, 15x Webcams (a 250€/ TT 3750 und 10 x Surf Sticks/ mobiler Hotspot/ Internet Cubes (a 37€, TT 370€), 2x ALEX mit Amazon Account (300€ für zwei Jahre)

Außerdem wünschen wir uns auch Referenten einzuladen, um die digitale Welt Seniorengerecht zu erklären.

Hier liegen die Kosten pro Seminartag bei ca. 450 €

Insgesamt liegt die Anschaffung bei 15.158 €. Auch eine Teilfinanzierung durch das Bürgerbudget ist hier herzlich Willkommen.

Die Gelder des Bürgerbudget würden uns in dieser Phase wirklich weiterhelfen und einen großen Teil unserer Anschaffungen finanzieren helfen und direkt für die Zielgruppe eingesetzt.

Die Personen die von uns ein Gerät zur Verfügung gestellt bekommen, sind verpflichtet einen Nutzungsbedingungs/ Vertrag und und eine Kautions in Höhe von 25 € zu unterzeichnen und zu bezahlen.

Im Rahmen des Projekts „Cafe Digital“ dürfen somit für einen Zeitraum von drei Monaten Geräte ausgeliehen werden.

Die Kautions in Höhe von 25,00€ trägt nicht die Nutzung zum Internetzugang oder W-Lan.

Die Person verpflichtet sich alle weiteren Kosten (Software, Apps, Kopfhörer etc.), die nach dem Verbrauch entstehen, selbst zu tragen und erklärt in einem Vertrag das Tablet pfleglich zu behandeln.

Für Schäden oder Verlust haftet die Person maximal mit 350 € .

Innerhalb dieser Leihgabe muss das Gerät zurückgeben werden oder hat die Möglichkeit, das genutzte Gerät zum Einkaufspreis zu erwerben.

Der entstehende Leihvertrag gilt dann lediglich für den sachgemäßen Gebrauch des Tablets.

Ziel ist es ein Teil der Risikogruppe in dieser Corona Pandemie, kranke, alte oder behinderte/ Isolierte Menschen aus Wuppertal, einen digitalen Anschluss zu gewähren und Teilhabe zu schaffen. In persönlichen Gesprächen via Videokonferenz und Bildübertragung können Seelsorger, Alltagshelfer, Ärzte, Freunde und Verwandt in Zeiten der Einsamkeit und Isolation leben retten und Menschen einfach nur Mut machen/ Angst nehmen.

Der direkte Link: <https://meet.jit.si/Online-Kaffeekr%C3%A4nzchenCaf%C3%A9Digital>.

Mit unserem, im vergangenen Jahr gestarteten Projekt organisieren wir aktuell kleine „KaffeKränzchen“ online und sprechen in kleine Videokonferenz-Murmelgruppen über Alltagssorgen und Gott du die Welt.

Durch die aktuelle Situation und Maßnahmen zur Corona Pandemie, sehen wir uns gezwungen die Aktivitäten anzupassen und schneller auszurichten. Auch wenn langfristig ein gleiches Ziel verfolgt wurde, besteht jetzt die

Möglichkeit durch die Digitalisierung, die Menschen nicht nur für Seelsorge oder liturgische Themen anzusprechen. Durch die Versorgung mit Internetzugang und Technik (Tablets, Smartphone und Webcams), können die Menschen Kontakt zu Familien und Freunden pflegen. Außerdem können Ärzte oder Psychologen über Webcam anhand von Erscheinungsbild, Mimik und Videotelefoniegespräch einfacher das Gesundheitsbild eines Patienten einholen.

Wir wurden zweimal ausgezeichnet mit den Preisen

1. BEST PRACTICE für CAFE DIGITAL

(Best Practice: Café Digital in Wuppertal-Barmen (kolping-koeln.de))

2. ELISABETH PREIS für CAFE DIGITAL

<https://youtu.be/Wm5pZn98IE8>

Alle können ehrenamtlich mitmachen!

Ziel ist es Menschen, besonders Senioren, dabei zu helfen mit Smartphones, Tablets, etc. zurecht kommen. Zum Beispiel erklärt man wie man mit WhatsApp umgeht oder wie man Apps herunterlädt. Aber auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können von den Senioren lernen.

Im Gespräch lösen wir die Probleme mit Smartphones, Apps und Laptops und bilden neue Netzwerke: zwischenmenschlich und digital in unserer Gemeinde St. Antonius. Finden wir gemeinsam heraus welche digitalen Dinge sinnvoll im Alltag sind und bleiben wir gemeinsam am Ball.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden in Gruppen aufgeteilt mit den niedlichen Namen: Smartis, Appis, Lappis und Tabbis.

Der Charakter ist kein Vortrag, sondern kleine Murmelgruppen in der Selbsthilfe, in der Probleme gemeinsam besprochen und gelöst werden.

Es gibt einen W-Lan Zugang, Cafe und Kuchen.

Kostenlos und unverbindlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Engagementförderung St. Antonius ruft dazu auf das Projekt zu unterstützen.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden gemeinsam besprochen und gelöst.

Auch wenn die W-Lan Anlage nicht die gesamte Bandbreite versorgen kann, ist es möglich auf Internetseiten und App/Play-Stores zu surfen.

Das Hauptanliegen sind die Smartphones und die Apps bei Kaffee, Kuchen, Apps und Smartphone sprachen wir über digitales und lösten Probleme. Ob Wettervorhersage, Termine im Kalender speichern oder eine App installieren bei Cafe Digital erhalten

Sie alle kostenlos Hilfe beim Umgang mit ihrem Smartphone oder Laptop.

Uns freut es das auch Menschen (vorallem mit Migrations -ud Fluchthintergrund) mit einer Affinität zu den neuen Medien

das Projekt unterstützt haben.

Weitere Ziele:

- Digitale Integration der älteren Generation
- intergenerativer Austausch
- ehrenamtliches Engagement junger, jung gebliebener und alter Menschen
- Vermittlung von Medienkompetenzen
- Fachvorträge und Schulungen
- Ehrenamtlich Engagierte lernen digital Werkzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten kennen.
- Ehrenamtlich erproben mediale Werkzeuge zur Erleichterung und Unterstützung ihrer Arbeit.
- Eine digitale Plattform zur Vernetzung und Austausch soll entstehen
- Begegnung zwischen Jung und Alt ermöglichen

- Ausbau und Stärkung von sozialen Kompetenzen
- Schaffen eines außerfamiliären Begegnungsfeldes
- Senioren lernen unterstützen(neue Medien, Fremdsprachen, Apps, etc.)
- Jugendliche werden mit ihren Kompetenzen wahrgenommen
- Barrierefreie Quartiere, Stadt, Gemeinden und Angebote
- Gehörlosen Mitmenschen mehr Angebote schaffen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Digitale Integration der älteren Generation, intergenerativer Austausch und

Beginn und Dauer der Umsetzung

Jetzt! bis mindestens 2030/ für Immer.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Als Kooperations- und Vermittlungspartner zu agieren. Einsame, Kranke oder unmobile Menschen vermitteln

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ein gesellschaftlicher Austausch und der Umgang mit digitalen Medien gerade auch bei älteren Menschen fördern

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

mindestens 2.000, max. 200.000

Kommentar aus der Verwaltung

-

Idee 34 – Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48071?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Um dem rapide voranschreitenden Insektenschwund etwas entgegenzusetzen, beauftragt die Stadt Wuppertal Landwirte in der Peripherie der Stadt mehrjährige Wildblumenwiesen anzulegen. Üblicherweise werden solche Wildblumenwiesen für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren angelegt. Der Landwirt hat nur zu Beginn nennenswerten Aufwand für die Bestellung der Ackerfläche sowie den Kauf des Saatguts. Im weiteren Verlauf entsteht minimaler Pflegeaufwand. Für 2500,- bis 3000,- Euro pro Hektar, die durch eine EU-Förderung des Landwirts ergänzt werden, kann so ein Hektar Wildblumenwiese für fünf Jahre finanziert werden. Im Idealfall können mit einem Budget von 25.000,- Euro also 10 Hektar (das entspricht etwa der Fläche von 15 Fußballfeldern) artenarme Ackerfläche in artenreiche Wildblumenwiesen mit einer vielfältigen Insektenpopulation und Vogelwelt verwandelt werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Wildblumenwiesenprojekt unterstützt die Artenvielfalt in und um Wuppertal und trägt in dieser Größenordnung maßgeblich zur Nachhaltigen Entwicklung des Bergischen Landes bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Wildblumenwiesen werden im ersten Halbjahr 2022 angelegt und sind dann bis Ende 2026 gesicherte Standorte für Artenvielfalt.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

In Abstimmung mit den Landwirten die Auswahl der geeigneten Standorte und die Beauftragung der Kultivierung der vertraglich gesicherten Flächen als Wildblumenwiesen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Monitoring der Standorte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee ist von der Mitarbeit der Landwirt*innen abhängig.

Idee 35 – B I K E C I T Y – kids only

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mobiler Fahrradparcour für Kinder

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Schule / Bildung, Sicherheit / Ordnung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bewegung für Kinder – sicheres Radfahren – Gemeinschaft erleben.....

Wuppertal bietet einen eigenen mobilen Fahrradparcour für Schulen und Sportveranstaltungen an. Da wenige Kinder in Wuppertal, auch aufgrund der Topografie, gut Fahrrad fahren können, ist es sinnvoll einen Fahrradparcour zum Leihen anzubieten. Dieser ist in einem Anhänger und kann somit leicht transportiert werden. Die Grundschulen können dann im Rahmen von Projektwochen diesen auf dem Schulhof aufbauen und mit den Kindern ein Fahrradtraining absolvieren. Zum Beispiel bietet der Radsportverein NRW einen solchen, in einem Anhänger verladenen Parcour, gegen Gebühr an: http://s437753532.online.de/wp-content/uploads/2018/11/Flyer-8-Seiten_Fahrrad-Parcours_web.pdf <https://www.radparcours.de/>

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ein Angebot der Stadt an ihre Grundschulen. Die Stadt informiert ihre Grundschulen über den Verleih. Hierfür könnte ein Buchungstool zum Verleih genutzt werden. Falls seitens der Stadt keine Möglichkeit zum Transportieren des Anhängers besteht, können Alternativen gesucht werden. Z.B. übernimmt eine Grundschule die Patenschaft und lagert den Parcour. Die Schulen die diesen leihen möchten, organisieren selber den Transport. Auch wären Vereine als Paten möglich.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Austausch mit Fahrradparcouranbietern, Grundschulen und Fahrradvereinen um gemeinsam den Parcour zu gestalten. Angebote von verschiedenen Herstellern / Schreibern einholen. Rücksprache mit der Stadt halten, um die Angebote zu konkretisieren. Anschließend Absprache mit den Beteiligten, sondieren und das Finale Angebot mit der Stadt zusammen in Auftrag geben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradparcour und Anhänger 30.000-50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 7

Runde 2

Idee 12: Dichte Dächer, eine barrierefreie Sanitäreanlage und teilweise barrierearme Zugänge

Idee 79: Mietzuschuss für Räume des Vereins refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V.

Idee 37: Abschließbare Fahrrad-Mietgaragen an oder um die Nordbahntrasse

Idee 75: Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics...)

Idee 96: Neue Bänke auf dem Laurentiusplatz

Idee 12 – Dichte Dächer, eine barrierearme Sanitäreanlage u. teilw. barrierearme Zugänge

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39101?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Einst gehörte der alte, versteckt zwischen Kleingartenanlagen liegende Restbauernhof August von der Heydt. Seit 2017 hat ihn ein gemeinnütziger Verein von der Stadt gepachtet und wandelt das Gelände in einen Anschauungs-, Erfahrungs- und Erlebnisort für Permakultur und Biodiversität um. Ziel ist es, in Gemeinschaft alternative Gestaltungs- und Anbaumethoden anzuwenden und zu vermitteln. Dabei stehen der Aufbau der Bodenfruchtbarkeit, der nachhaltige Umgang mit Wasser und die Förderung natürlicher Kreisläufe im Mittelpunkt. Auf dem Hof finden vielfältige gärtnerische und handwerkliche Aktivitäten statt, sodass es die unterschiedlichsten Möglichkeiten gibt, sich einzubringen oder sich als Besucher/-in inspirieren zu lassen. Der klassische Bauerngarten des Hofes wurde von der Bergischen Gartenarche e.V. als Kooperationspartnerin wiederbelebt. Er ist nun ein Erhaltergarten, in dem alte regionale Sorten angebaut und vermehrt werden. Interessierte können hier gegen Spende samenfestes Saatgut erwerben.

Konkret geht es um die Ertüchtigung der Dächer des ehemaligen Kuhstalls und der Scheune. Beide Gebäude bieten alle Voraussetzungen, um neben der Materiallagerung auch stundenweise multifunktional für die Hof- und Vereinsarbeit genutzt zu werden.

So könnten hier der Bau von Dörrobstautomaten, Solar- und Kistenkochern, Parabolspiegeln, Windrädern u.Ä. in Selbstbauweise unter Beachtung der Klimaneutralität durchgeführt und dargestellt werden. Die Lagerkapazitäten insbesondere des Kuhstalloberbodens würden es ermöglichen, Material und selbstgebauten Elemente witterungsgeschützt aufzubewahren.

Nur mit dichten Dächern erreichen wir die Erhaltung der Bausubstanz und eine dauerhafte, witterungsunabhängige und unfallfreie Nutzungsmöglichkeit und als Voraussetzung für künftige weitere vereinseigene Gebäudesanierungen!

Des Weiteren wollen wir es ermöglichen, dass auch Menschen mit Behinderungen an unserem Hofleben und/oder der Hofarbeit teilnehmen, bzw. unseren Hof besuchen können. Dafür sind barrierearme Zugänge im Kuhstall und in das Vereinshaus zu schaffen und eine entsprechend ausgestattete Sanitäreanlage vorzuhalten.

Deshalb schlagen wir vor

- die Instandsetzung/Reparatur der Dächer,
- die Sanierung der Sanitäreanlage und
- barrierearme Zugänge

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mehrwert der Idee für Wuppertal Mit unserer Projektidee für das Bürgerbudget 2021 wird Folgendes für unser Projekt und für Wuppertal erreicht: Erhaltung von Gebäudesubstanz und deren Nutzbarkeit für/als • die

Förderung einer bürgerschaftlichen und inklusiven Gemeinschafts- und Garteninitiative • Beitrag zu einer gleichberechtigten und gerechten Gesellschaft, an der alle Menschen teilhaben können • nachbarschaftliches Engagement • die Gestaltung einer naturnahen und artenreichen Grün- und Hoffläche • Umweltbildung, Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, • Natur- und Klimaschutz • den bewussten Umgang mit Konsum, Lebensstilen, Ernährung • Beitrag zu einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungswende • begleitende Hilfe zur Selbsthilfe für interessierte Mitmenschen • Wissenstransfer • Fortsetzung und Erweiterung der Initiative und Bürgerbewegung in Wuppertal zu einer grünen und bunten Stadt • Beitrag zu einem gesunden Stadtklima • überregionale Außenwirkung (=touristischer Mehrwert) Für den bergischen Raum mit dem Städtedreieck Wuppertal/Remscheid/Solingen sind wir der bisher einzige urbane Garten mit Modellcharakter im Sinne der Permakultur! Das Hofgelände ist jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich und alle sind herzlich eingeladen, den Hof zu besuchen, dort zu verweilen, zu genießen, sich zu informieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2022 bis 31.12.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein übernimmt die Einholung von Kostenvoranschlägen und die Auftragsvergabe an die Handwerksfirmen, er wird alle vorher erforderlichen und während der Baumaßnahme begleitenden Arbeiten (ggf. Abriss- und Aufräumarbeiten, Wieder- bzw. Weiterverwendung von entsorgten Materialien) leisten und so zu einer kostengünstigen Umsetzung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50000,00 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 79 – Mietzuschuss für Räume des Vereins refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22826?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Zunächst möchte ich Ihnen unseren Verein refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V. Wuppertal vorstellen. Dieser wurde im Jahr 2016 vor dem Amtsgericht Wuppertal gegründet (VR 30728) und ich stehe dem Verein als Vorsitzende seit diesem Zeitpunkt vor.

Seit dem Jahr 2019 haben wir unseren Standort in Wuppertal-Oberbarmen im August-Bürger-Haus. Vermieter ist die Färberei, Peter-Hansen-Platz 1, Wuppertal. Unter dem Label „Verein(t) in Wuppertal“ wird in der großen Etage im August-Bürger-Haus ein Ort der Begegnung mit mehreren Vereinen und Migranten-selbstorganisationen ermöglicht.

Es ist u.E. gerade im Stadtteil Oberbarmen sehr wichtig, dass unsere diversen Projekte wie therapeutisches Malen mit Frauen, Gesundheits- und Entspannungs-Yoga, Frauenfrühstück u.a. zukünftig weiterhin in den Räumen im August-Bürger-Haus angeboten werden können. Ferner wären unsere Angebote und Gespräche im geschützten Rahmen nicht mehr möglich. Die Angebot unseres Vereins wurden in den vergangenen Jahren vielfach genutzt.

Betroffene, die körperliche oder seelische Gewalt erfahren haben, konnten wir kostenlos und anonym unterstützen, auch im Hinblick auf den Umgang mit Behörden und Ärzten/Krankenhäusern

Die Miete wurde durch eine Anschubförderung übernommen und diese ist im Dez. 2020 ausgelaufen.

Wir stellen hiermit unseren Kostenantrag zur Sicherung der Miete für die nächsten 2 Jahre und möchten Sie herzlich bitten, diesen Antrag wohlwollend zu prüfen und unseren Verein zu unterstützen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Damit der Standort Oberbarmen erhalten bleibt und betroffene Menschen aus diesem Stadtteil Unterstützung und Begleitung und einen geschützten Raum bekommen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab 2021 für 2 Jahre

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unterstützung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir versuchen über diverse Firmen in Wuppertal Spenden zu generieren

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro Miete /Nebenkosten

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 37 – Abschließbare Fahrrad-Mietgaragen an oder um die Nordbahntrasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22699?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

An der Norbahntrasse bzw. Dr.-Werner-Jackstädt-Weg gibt es viele leerstehende, alte Büro- oder Gewerbegebäude, welche keiner Nutzung dienen, dennoch zum allgemeinen Stadtbild Wuppertals gehören. Diese Nutzfläche könnte man sehr gut für die Nordbahntrasse verwenden, um Mietflächen anzubieten. Es wäre in Form von Gebäuden oder neugeschaffenen Flächen, z.B. Durch alte Schiffscontainer, etc. möglich. Viele Leute besitzen einen Anhänger oder mehrere Fahrräder, aber keinen Keller oder anderweitige Räumlichkeiten, um Diese zu sicher und witterungsunabhängig zu lagern oder aufzubewahren. Einführen könnte man ein Kurz-und/oder Langzeit-Mietsystem, welches die Bedürfnisse aller Bürger und Fahrrad-Enthusiasten decken kann. Natürlich muss darauf geachtet werden, dass aus den Lagerflächen keine günstigen Müll- oder Sperrmüllablagen sich bilden oder anderweitige Verwendungen entstehen. Dieses Problem lässt durch ein digitales Sicherungssystem aber lösen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fördert den Individualverkehr in Wuppertal und löst das Problem der ungenutzten Fläche in Wuppertal und in der Umgebung der Nordbahntrasse.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Idee kann mittelfristig (ab 2022) erfolgen und kann ein Jahr, max. 1,5 Jahre dauern.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann als Unterstützer für den Verein Wuppertalbewegung e.V. als "Immobilienberater" und in rechtlichen und baulichen Fragen als Kooperationspartner zur Seite stehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als aktiver Bürger, freiwillige Helfer und interessierte Bürger dazu ermutigen, Ideen einzubringen und bei der Gestaltung mitzuhelfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten könnten sich auf gut ~20.000 bis 50.000 Euro belaufen, je nachdem wie viel die Immobilie oder die Container kosten würden oder welches Raumkonzept greift.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 75 – Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics ...)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48031?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Streetsportarten wie Parkour und Calisthenics boomen bei Kids und Jugendlichen – nicht nur weil sie cool sind, sondern auch niedrigschwellig, draußen und kostenlos. Das Problem: Der einzige offizielle „Parkourplatz“ in Wuppertal für die Vohwinkler Streetsport-Fans am anderen Ende der Stadt in Oberbarmen. Als Kooperation zwischen der lokalen Parkour-Szene und dem SV Bayer Wuppertal e.V. möchten wir deswegen in Vohwinkel mit einem innovativen Pilotprojekt einen gemeinsamen Treffpunkt für Street- und Trendsport schaffen.

Unsere Idee: Einen Übersee-Container umbauen und mit Gerüststangen, verschiedenen Sportgeräten und Fallschutzboden tauglich für Parkour, Calisthenics und weitere Sportarten machen. Durch außen fest am Container montierte Stangen und Boxen soll der Container auch im verschlossenen (= unbetreuten) Zustand 24 Stunden von allen Wuppertalern sportlich genutzt werden können. Mobile Hindernisse, die im Inneren des Containers gelagert werden, ermöglichen im geöffneten (= betreuten) Zustand den Aufbau größerer, abwechslungsreicher Bewegungslandschaften, an denen sich Jung und Alt bei regelmäßigen Trainings, Workshops und Veranstaltungen ausprobieren können.

Der Container, alle Sportgeräte sowie die Fallschutzplatten sind grundsätzlich mobil geplant, so dass der gesamte Container (per LKW) für größere Anlässe überall in Wuppertal platziert und die Einwohner in Bewegung bringen könnte. Bei kleineren sportlichen Events können die Parkour-Geräte aus dem Inneren (mit wenig Aufwand transportierbar) des Containers an verschiedenen Orten im ganzen Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Zunächst ist eine Platzierung des Trendsport-Containers auf dem Gelände des Bayer Sportparks geplant.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

1. Niedrigschwellige und zeitgemäße Bewegungsangebote für Kids, Jugendliche und Erwachsene sorgen dafür, dass die Menschen ihre Freude an Bewegung entdecken und ausleben können. Trendsportarten erreichen dabei oft auch die Zielgruppen, die von klassischen Sportarten nicht angesprochen werden und stattdessen oft gar keinen Sport machen. 2. Ein Treffpunkt für verschiedene Trendsportarten steigert die Attraktivität des Stadtteils für jüngere Menschen aller sozialer Schichten und Familien mit Kindern deutlich und fördert die Vernetzung - sowohl zwischen Sportlern im informellen Sport, als auch zwischen dem informellen und organisierten Sport. 3. Mit der Wicked Woods, der Parkouranlage Oberbarmen (bei Eröffnung die größte Parkouranlage Deutschlands) oder dem Move-U Trendsport-Festival hat Wuppertal sich bereits mehrmals als Pionier im Bereich Jugendkultur und Trendsport in der Region hervorgetan. Ein Trendsport-Container dieser Art wäre bisher in Deutschland einmalig, so dass Wuppertal sich hier erneut mit einem innovativen Jugendkultur-Projekt positionieren könnte.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Zur Einschätzung der Realisierbarkeit wurden bereits erste Entwurfs- und Konstruktionsplanungen des Streetsport-Containers und der Ausstattung angefertigt. Mit der Umsetzung könnte somit sofort begonnen werden. Die Umsetzungsdauer wird auf etwa 4-6 Monate geschätzt, da der Container und die Sportgeräte individuell und in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Parkourläufern (um-)gebaut werden sollen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es ist seitens der Stadt eine Unterstützung bei der Finanzierung des Projekts notwendig.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir kümmern uns um die komplette Planung, Realisierung sowie die Betreuung des Streetsport-Containers. Dies beinhaltet den Entwurf des Containers und der Ausstattung, die Materialbeschaffung, den Umbau des Containers sowie die Konstruktion der Sportgeräte, wo notwendig in Zusammenarbeit mit professionellen Gewerken. Der SV Bayer Wuppertal e.V. stellt die Fläche für den Container bereit und unterstützt das Projekt bei der Durchführung und Betreuung auf dem eigenen Gelände.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Auf Basis der aktuellen Vorplanungen mit einem 20-Fuß Übersee-Container werden die Gesamtkosten des Projekts je nach Ausstattung des Containers 25.000 bis 30.000 Euro betragen.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 96 – Neue Bänke auf den Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47897?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Nicht nur an schönen Tagen sind die Bänke rund um die Bäume des Laurentiusplatz stark frequentiert. Hier kommt die Stadt zusammen. Leider sind die Bänke sehr stark verschlissen. Es wäre also sehr schön, wenn dieser besondere Platz neue Sitzgelegenheit bekommen würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie erhält einen Ort wo Menschen zusammenkommen

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Winter

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bänke planen und erneuern

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Gruppenraum 7

Runde 3

Idee 59: Quatsch dich frei - Wuppertal blüht auf

Idee 54: Mülleimer für die Sambatrasse

Idee 49: Blumenampeln für Heckinghausen

Idee 44: Skatepark Eschenbeek

Idee 39: Schutz beim Abbiegen für Radler durch Spiegel an Ampelmasten

Idee 59 – Quatsch dich frei – Wuppertal blüht auf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39049?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die nach wie vor bestehenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie führen bei fast allen Menschen zu einer sozialen Isolation. Weihnachten, Ostern und Geburtstage ohne die ganze Familie kann sehr bedrückend sein. Über Monate hinweg war ein persönlicher Austausch innerhalb der Bürgerschaft stets nur eingeschränkt möglich. Digitales Kommunizieren kann helfen, der persönliche Austausch aber bleibt für viele Menschen unersetzbar. In weiten Teilen der Bevölkerung – so auch in Wuppertal – herrscht eine große Verunsicherung im Hinblick auf die eigene und gemeinsame Zukunft. Wann können wir wieder „normal“ leben? Wann können wir die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Stadt bietet, wieder genießen? Wann können wir wieder unter Menschen, mit unseren Familien zusammen sein, ohne die ständige Angst vor einer Ansteckung oder Befürchtungen, große Teile der Gesellschaft können und wollen die aktuellen Einschränkungen nicht länger mittragen? Sorgen und Ängste scheinen derzeit das öffentliche und private Leben zu bestimmen, von Aufbruch und Hoffnung ist nur wenig zu spüren. Es sind Ängste vor Ansteckungsrisiken und Folgeschäden, es sind finanzielle und existentielle Sorgen. Zukunftsperspektiven und -planungen scheinen vor diesem Hintergrund nur bedingt möglich. Der Drang, über die Auswirkungen der Pandemie auf das eigene Leben zu sprechen, sich Unterstützung suchen zu wollen, die eigenen Gedanken mit anderen teilen zu wollen, scheint indes ungebrochen. Mit unserem Projekt „Quatsch Dich frei – Wuppertal blüht auf“ wollen wir diesem Bedarf entgegenkommen; es richtet sich an alle Bürger*innen der Stadt Wuppertal, die das Bedürfnis nach persönlichem Austausch haben und ein offenes Ohr brauchen. Um die Lethargie ein Stückweit aufzubrechen, soll der Austausch bewusst zukunftsorientiert sein und auch immer ein positives Moment beinhalten - die Jahre 2020 und 2021 hinter sich zu lassen, einen Neubeginn imaginieren zu können und einen optimistischeren Blick in die Zukunft zu wagen. Um das Erreichen zu können, möchten wir an unterschiedlichen Orten in Wuppertal (z.B. vor Seniorenheimen, Schulen, Familienzentren, Stadtteilbibliotheken, Wuppertaler Trasse, Laurentiusplatz) sogenannte „Talking Points“ aufbauen, an denen alle interessierten Bürger*innen – spontan oder geplant – die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und einfach „frei zu quatschen“. Kinder nutzen hierfür ihren „Sorgenfresser“ – unsere „Talking Points“ richten sich an alle Zielgruppen und sollen den „Sorgenfresser“ durch eine persönliche Begegnung ersetzen. Es gibt mobile „Talking Points“ in Form von Stehtischen. Vorstellbar ist darüber hinaus eine Umfunktionierung in fest installierte „Talking Points“ an bereits bestehenden, ungenutzten Bauten der Stadt Wuppertal, die auch nach Projektende – nach entsprechender Genehmigung durch die Stadt Wuppertal - von den Bürger*innen besucht werden können. Damit kann die Nachhaltigkeit des Projekts sichergestellt und ein Mehrwert für einzelne Gebäude der Stadt erzielt werden. Begleitet werden die „Talking Points“ von einer Quartiersmanagerin. Die Quartiersmanagerin ist in Wuppertal engmaschig vernetzt; sie kann interessierte Bürger*innen auf vielfältige Weise unterstützen: Sie kann bei finanziellen Problemen auf verschiedene aktuelle Fördermöglichkeiten aufmerksam machen, kann Tipps zu mobilen Nachbarschaftshilfen geben, Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausfindig machen und Menschen in ähnlichen Bedarfslagen, die nach Gleichgesinnten suchen, miteinander vernetzen. Bei schwerwiegenden Problemen wie Suchterkrankungen, gesundheitliche Herausforderungen oder Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld kann sie an die richtigen Hilfestellen verweisen und bei Bedarf auch selbst einen Kontakt herstellen. In ihrem Engagement wird sie von weiteren Ehrenamtlichen und Berater*innen unserer Organisation unterstützt, Bürger*innen neu zu motivieren und ins Handeln zu bringen, neuen Mut zu fassen und in der Gemeinschaft wieder zueinander zu finden. Alle Bürger*innen, die sich an den „Talking Points“ beteiligen, erhalten eine kleine Aufmerksamkeit, die symbolisch für etwas „Neues“ steht; z.B. Samentütchen mit Blumensamen oder sogenannte „Sorgenfresser“. Anschließend möchten wir ein gemeinsames Zeichen für die Zukunft zu setzen und die Bürger*innen dazu motivieren, an den „Talking Points“ einen Baum zu pflanzen – als Symbol des Aufbruchs und des Wachstums – der Wuppertaler Gemeinschaft und jedes Einzelnen. Die Bäume werden wachsen und stets daran erinnern, was die Wuppertaler

Bürgergesellschaft gemeinsam erlebt und überstanden hat.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Ziel unseres Vorhabens ist die Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft der Wuppertaler Bürgerschaft. Wuppertal als Gemeinschaft soll nach vorne blicken und die vielen durch die Pandemie ausgelösten Sorgen und Ängste überwinden helfen. Ein neues Miteinander stärkt das gemeinschaftliche Bild der Stadt und hinterlässt bei vielen Bürger*innen eine Stimmung des Aufbruchs. Der Charakter einer zukunftsorientierten Stadt im Aufbruch wird durch die „Begrünung“ und Neubepflanzung in allen Teilen der Stadt verstärkt, das Stadtbild attraktiver. In Zukunft können die Bürger*innen stets an den Ort zurückkehren, an dem die Sorgen zurückgelassen wurden und das Wachsen begonnen hat.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Hinblick auf die anhaltenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie wird ein Ausblick auf das Jahr 2022 gewagt. Unsere Idee soll zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 umgesetzt werden. Die „Talking Points“ werden zu Beginn des Jahres an verschiedenen Standorten aufgebaut um möglichst viele Bürger*innen zu erreichen und über das ganze Jahr hinweg die Möglichkeit zur Teilhabe zu bieten. Die fest installierten „Talking Points“ werden auch über diese Laufzeit hinaus Bestand haben und weiterhin eine Anlaufstation für alle interessierten Bürger*innen bleiben. Da die Umsetzung des Projekts stets an öffentlichen Orten stattfinden soll, wird das Ziel durch eventuell weiterhin geltende Einschränkungen nicht gefährdet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal unterstützt unsere Organisation bei der Aufstellung und Einrichtung der „Talking Points“ und stellt sicher, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung vorhanden sind. Das Gleiche gilt für die „Begrünung“ an verschiedenen Orten der Stadt. Sie ernennt eine Ansprechperson, die gemeinsam mit unserer Quartiersmanagerin vor allem die bürokratische Seite des Projekts begleitet – geeignete Stellen in der Stadt finden, Genehmigungen einholen oder erteilen, über die Voraussetzungen sprechen. Besonders im Hinblick auf städtische Einrichtungen selbst, aber auch als Fürsprecherin einer Verwirklichung von „Talking Points“ in privatwirtschaftlichen Einrichtungen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir von der GESA stellen unsere Erfahrungen, Netzwerke, Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal sowie die für das Projekt gewonnenen Ehrenamtlichen zur Verfügung. Die Projektdurchführung gliedert sich dabei in Stufen: 1) Kontaktaufnahme zu den Institutionen/Einrichtungen, an denen die „Talking Points“ aufgestellt werden 2) Planung, Organisation sowie Bewerbung der „Talking Points“ 3) Begleitung der „Talking Points“ durch Quartiersmanagerin und Ehrenamtliche 4) Aufstellen der Pflanzkübel im Stadtgebiet.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Damit unsere Idee erfolgreich umgesetzt werden kann, benötigen wir etwa 45.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 54 – Mülleimer für die Sambatrasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48014?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich laufe mehrmals die Woche entlang der Sambatrasse und finde diese Strecke (besonders über den Zoo und den darauf folgenden Waldstück) wunderschön. Leider befinden sich auf den von mir bereits erlaufenen und demnach erkundeten ca. 4 Kilometern nur 2 (zwei) Mülleimer. Die mir bereits bekannte Strecke beginnt am Einstieg an der Hindenburgstraße und ich wende auf der Höhe Bahnhof Burgholz. Selbst an dieser Kreuzung befindet sich kein einziger Mülleimer. Auch an der ganzen Bänken ist kein einziger Mülleimer vorhanden.

Dies führt leider dazu, dass diese schöne Strecke zunehmend vermüllt und bei den meisten auch kein großes Bedürfnis besteht den Müll der anderen aufzusammeln, wenn dieser noch zig Kilometer in der Hand transportiert werden muss.

Der Müll besteht zur Zeit aus "Partymüll" (Becher, Kippen, Flaschen, Zigarettenpackungen; vor allem an der Bank und dem Ausguck auf den Kiesbergtunnel) ; Hygienemüll wie Masken und Taschentücher, Hundekotbeutel und Alltagsmüll, wie Bonbonpapier, Verpackungsmaterial.

Ich finde das Beispiel mit den "schrägen" Mülleimern in Kopenhagen super und würde mir wünschen, dass auf dieser schönen Strecke ein paar Mülleimer aufgebaut und regelmäßig geleert werden.

Anbei einmal die Strecke mit den beiden Mülleimern (grün) und den Bänken (gelb).

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Durch die Aufstellung von Mülleimern kann der Verschmutzung und Vermüllung der Sambatrasse entgegengewirkt werden

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 49 – Blumenampeln für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39104?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Montage von runden Blumenkübeln für Sommerblumen und oder Kräutern, essbare Blumen etc. an Verkehrsschildern, Masten oder geeigneten Pfählen. Evtl. Schaffen von Bodenflächen an Schildern, Masten o.ä. , die bepflanzt werden können. Anbringen von Blumenkästen an Brücken.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal, v.a. die benachteiligten Stadtteile sollen schöner und anziehender werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai könnten die Kästen angebracht werden, die im April von einer Gärtnerei bepflanzt werden. Es sollten Fahrzeuge und Mitarbeiter der Stadt zur Verfügung stehen für den Transport und die Montage (evtl. aus der Stadtgärtnerei). Im Laufe des Sommers wird ein Gießfahrzeug nötig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Besorgen von geeigneten Kübel, Kästen etc. Die Vergabe der Aufträge an Gärtnereien. Information über geeignete Blumen, evtl. das Pflanzen von hitzebeständigen Pflanzen wie Semperviven, Kräuter und Gräser oder Kübel mit Oliven, Zitronen o.ä. Der Kontakt besteht ja sicher schon über die anderen Bepflanzungen in der Stadt. Informationen kann man über den Werbering der Stadt Viersen bekommen. Dort werden jedes Jahr diese Schilderkästen bepflanzt aufgehängt. Die Anbringung des Gießens, der Einsatz eines Gießfahrzeugs. Evtl. könnte über Patenschaften der Heckinghauser Bürger nachgedacht werden. Diese könnten über das Stadtteilbüro organisiert werden. Über Sponsoren könnten Folgebepflanzungen mit finanziert werden. Hauseigentümer könnten angeschrieben werden, um vor den Häusern Bepflanzungen zu ermöglichen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde die Patenschaft für eine Bepflanzung übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kann die Kosten nicht schätzen, könnte mir aber vorstellen, dass die einmalige Anschaffung der Blumenkästen für die Schilder mit Bepflanzung und evtl. Anschaffung von Kübel für Oliven o.ä. um die ca. Euro 30.000,-- belaufen würden. In den Folgejahren kämen die Kosten für die Pflege auf das Bürgerbudget zu.

Kommentar aus der Verwaltung

Nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung sind Blumenampeln an Verkehrsschildern aufgrund der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit nicht möglich. Es können jedoch alternative Standorte gesucht werden.

Idee 44 – Skatepark Eschenbeek

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Einen großen Skatepark in Sportplatzgröße. Mitten in Elberfeld.

Der alte Fussballplatz an der Eschenbeek (damals F.C. 1919) steht brach und wäre für eine große Skateanlage perfekt geeignet.

Für 50.000€ könnte dort eine Fläche mit verschiedenen Skateelementen und Trainingsmöglichkeiten gebaut werden.

Unter Berücksichtigung aller Verordnungen wäre ein Skatepark dort sehr gut möglich.

In Wuppertal gibt es leider keinen großen Skatepark. Früher hatten wir 12 Skateanlagen, davon ist heute eine einzige (Am Eskesberg) nutzbar.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal fehlen urbane Sportanlagen. Skateboarding erlebt seit Jahren an Auschwung, leider sind veraltete und marode Anlagen nicht Zeitgemäß. Wuppertal sollte im Thema urban Sports wieder mit Köln und Düsseldorf gleich ziehen, und nicht im Dreieck Remscheid-Solingen hinterher hängen. Wuppertal war bis 2008 ein Hotspot für Skaten. Dort möchten wir wieder hin.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt sobald das Budget freigegeben ist. Die Skatefabrik Wuppertal e. V. hat erste Entwürfe und Pläne bereits anfertigen lassen. Der Bau dauert ca 6 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unterstützung beim Marketing sowie der Koordination zwischen Skateverein, Bauamt und Baufirma. Die Aufgabe der Stadt wäre somit das Thema Skateboarding ernst zu nehmen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir begleiten den Bau, helfen bei der Kommunikation und Umsetzung der Ideen. Des weiteren stellen wir unsere Expertisen und Fachwissen zur Verfügung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Für die Umsetzung benötigen wir 50.000€.

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee bedarf nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauerer Prüfung, z.B. aufgrund der Entfernung zur Wohnbebauung.

Idee 39 – Schutz beim Abbiegen für Radler durch Spiegel an Ampelmasten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22769?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Spiegel an Ampelmasten auf Augenhöhe ermöglichen Autofahrern beim Abbiegen besser Fahrradfahrer im toten Winkel wahrzunehmen.

Beispiel: Wiedener Kreuz in Vohwinkel.

Oder jede andere größere Kreuzung in Wuppertal

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil immer noch zu wenig für Fahrradfahrer getan wird, um auf Wuppertals Straßen sicher unterwegs zu sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Spiegel kaufen und montieren je nach Anzahl der zu bestückenden Kreuzungen 3 - 6 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Kreuzungen bewerten und Gefahrenpunkte zu entschärfen, Organisation des Kaufs der Spiegel und Montage
Anregungen kann man sich in der Stadt Garmisch Partenkirchen holen, dort gibt es diese Spiegel

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 7

Runde 4

Idee 58: Die Geschichte der Erde - ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

Idee 5: Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

Idee 8: Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Idee 87: Fitnessangebote in der Nähe der Nordbahntrasse in Barmen

Idee 62: Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

Idee 58 – Die Geschichte der Erde -ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22546?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In Barmen könnte ein begehbare und in den Boden/Asphalt/ Pflaster eingelassener paläontologischer Lehrpfad als maßstabgerechte Zeitleiste entstehen, der von der Entstehung der Erde, über erste Einzeller, Dinosaurier, bis zum Homo Sapiens und die Entstehung unserer modernen Welt die Entwicklung anschaulich zeigt. Der Verlauf des Weges ist zum Beispiel von der Haltestelle Loher Brücke/Junior Uni bis zum Eingang der Junior Uni oder auch entlang der Wupper bis zum Eingang der Einrichtung denkbar. Dabei könnte im Boden eine der vergangenen Zeit und Zeitspanne entsprechende maßstabgerechte Darstellung als (z.B. schlangenförmiger) Weg entstehen, der verdeutlicht, wie lange die Erde bereits ohne Menschen besteht und in welcher kurzen Zeit die Menschheit die Erde besonders stark beeinflusst hat. Die Abstände zwischen den Darstellungen entsprechen dabei dem tatsächlichen Zeitablauf zwischen den Stationen. Als Meilensteine auf dem Zeitstrahl/Lehrpfad könnten besondere Platten ausgewählte Episoden oder Ereignisse wie z.B. die ersten Einzeller, das Aussterben der Dinosaurier etc. veranschaulichen. Beabsichtigt ist damit die Integration von Bildung in den Alltag, Wissenstransfer in die urbane Umgebung: u.a. eine Verdeutlichung, dass die Menschheit als Teil der Erdgeschichte verstanden und sich als Gast, Hüter und Pfleger der Erde ansieht. Als "Weg zur Junior Uni" bietet sich dadurch zusätzlich die Möglichkeit auch Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien zu erreichen und auf das einzigartige außerschulische Bildungsangebot der Wuppertaler Einrichtung aufmerksam zu machen. So kann der Pfad und die Zeitleiste auch als ein "Weg zur Bildung" -ohne Notendruck, außerschulisch und Wissensvermittlung mit Spaß gesehen werden. Möglich ist die Gestaltung durch Wahl unterschiedlicher Bodenbeläge, bei Pflasterungen könnte man unterschiedliche Farben und Steine wählen, die sich von der gegebenen Asphaltierung oder Pflasterung abheben. Des Weiteren könnten auch als Teil der Barrierefreiheit Bronzeplatten oder Schilder, die von den StudentInnen der Junior Uni (also Wuppertaler SchülerInnen) designt werden diese Stationen der Erdzeitgeschichte unterbrochen und dargestellt werden und mit Blindenschrift /Brailleschrift versehen werden. Auch unterschiedliche Sprachen können in den Stationen / Platten aufgenommen werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein ähnliches Projekt wurde auf Schulgelände unter Einbeziehung von SchülerInnen in NRW (aber noch nicht in Wuppertal oder im Bergischen Land) verwirklicht und wäre hier eine für das Stadtgebiet von Barmen im Tal und für alle zugängliche außerschulische Bildungseinrichtung, wie die Junior Uni, wünschenswert. Ein solcher begehbare Lehrpfad wäre nicht pflegeintensiv, barrierefrei begehbare und befahrbar, stellt keine Behinderung auf den Wegen und Flächen dar und ist in Wuppertal noch nicht vorhanden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann jederzeit beginnen. Die Planungen wäre mit Unterstützung des Teams der Junior Uni und den jungen StudentInnen oder Kooperationen mit Schulen möglich, die maßstabgerecht die Zeitleiste, Stationen und das Design der Platten entwerfen könnten.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Genehmigung der Stadt Wuppertal zur Umgestaltung öffentlicher Wege und Plätze ist Voraussetzung, sowie die Kostenübernahme für die Umsetzung der Bautätigkeiten des Lehrpfades.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beitrag der Junior Uni s.o.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten sind abhängig von Länge des Pfades, Untergrund, Gestaltung und Flächen

Kommentar aus der Verwaltung

Je nach genauer Lage des paläontologischen Lehrpfades ist hierfür die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 5 – Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48088?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network. LoRa® ist eine weltweit anerkannte Funktechnologie für die Datenübertragung im Internet der Dinge (IoT = Internet of Things).

Sie ermöglicht es geringe Datendurchsätze von Sensoren, Aktoren, Zählern oder Messinstrumenten (z.B. Raumluftsensor, Parkplatzsensor, Pegelanzeigen der Wupper, Bodenfeuchtemesser für Straßenbäume, Füllstandsmesser, ...) kostengünstig zu transportieren – auch dort, wo eine Vernetzung mittels herkömmlicher Mobilfunktechnologien (EDGE, UMTS, LTE) nicht möglich ist. LoRaWAN zeichnet sich durch eine extrem hohe Energieeffizienz, seine hohe Reichweite und durch höchste Sicherheitsanforderungen aus.

LoRaWAN rangiert unter den besten IoT-Technologien. In den Niederlanden, in Frankreich, der Schweiz, Belgien und vielen anderen Ländern ist das LoRaWAN-Netzwerk bereits weit verbreitet. Auch in Deutschland beginnen Städte und Regionen mit dem Aufbau eines solchen gemeinnützigen Netzwerks (z.B. Bonn, Bad Honnef).

Der Verein WupLUG möchte ein flächendeckendes gemeinnütziges LoRaWAN-Netzwerk für Wuppertal aufbauen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jeder (Einwohner, öffentliche und private Einrichtungen, ...) kann Daten über das IoT-Netzwerk senden und verarbeiten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann ab Juli 2021 beginnen und dauert ca. 3 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vorerst keine. Über eine Zusammenarbeit mit dem Bereich OpenData der Stadt Wuppertal würden wir uns freuen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein WupLUG organisiert die Beschaffung und Installation von acht LoRaWAN-Gateways. Er klärt die Standorte und deren Internetanbindung mit den Standortinhabern ab. Außerdem wird der Verein den Updateservice bereitstellen. Die laufenden Kosten (Internetanbindung und Strom) werden von den Standortinhabern übernommen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1960,-€ (8*245,-€)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 8 – Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Beschreibung der Idee

Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe ihr Poster gesehen. Darauf stand, dass wir eine Idee haben sollen und die dann abgestimmt wird. Ich wohne auf dem Ölberg und ich finde den Spielplatz in der Franzenstraße total langweilig und alles ist kaputt. Deswegen möchte ich, dass da keine abgesperrten Sachen mehr sind. Ich wünsche mir, dass es dort ein Trampolin und was zum Klettern gibt und die kaputten Sachen repariert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung des Spielangebotes für Kinder

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 87 – Fitnessangebote in der Nähe der Nordbahntrasse in Barmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22549?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir als Wuppertaler an der Trasse, bzw. in der Nähe der Trasse in Barmen eine vielseitigere Möglichkeit für Ganzkörper Fitness-, Kraft- und Ausdauertraining, da ich, wenn das Wetter es zulässt, Fitnessstraining lieber draußen als im Fitnessstudio mache. Im Moment benutze ich Spielplatzgeräte, herumliegende Betonblöcke und Sitzbänke und die kleine Anlage im Schönebecker Busch. Die Anlage im Schönebecker Busch könnte zum Beispiel noch erweitert und vorallem repariert werden werden. (Die Einrichtung für den Rücken ist defekt). Zum Beispiel klasse wäre eine TRX-Anlage mit Anleitungstafeln oder die Nordbahntrasse als Trimmichpfad ebenfalls mit Anleitungstafeln.

Die Zuhilfenahme für eine Erweiterung der Anlage im Schönebecker Busch und die Errichtung eines guten Trimmichpfad könnte erfolgen durch fundiert ausgebildete Fitnesslehrer, Physiologen und andere Experten aus dem dem Gesundheits- und Sportbereich. Diese Anlage sollte dann auch regelmäßig gewartet werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Hiermit spreche ich sicherlich nicht nur für mich selbst, sondern denke im Gemeinsinn vieler Wuppertaler, die sich fit halten wollen. Die Trasse kann zu noch mehr dienlich sein als zum Joggen, Verweilen, Fahrradfahren oder spazierengehen. Das Bedürfnis nach Bewegung und gesundheitsdienlichen Maßnahmen, welche zu einem nicht unwesentlich großen Teil durch Breitensportmöglichkeiten abgedeckt werden kann, könnte hiermit in einem nicht unwesentliche Maße geschaffen, bzw. erweitert werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bau der Anlage

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 62 – Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48082?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die offene Töpferwerkstatt soll einen Freizeitausgleich zum stressigen Alltag schaffen. Eine Töpferwerkstatt ermöglicht es denjenigen sich handwerklich auszuprobieren, die sonst keinen Zugriff auf die notwendigen Ressourcen hätten. Sie bietet zudem die Möglichkeit den Leerstand in der Stadt zu verringern und Begegnungsorte zu schaffen.

Auf diese Weise kann im Rahmen der offenen Werkstatt miteinander und voneinander gelernt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Für Wuppertal wünschen wir uns mehr unkommerzielle öffentliche Räume, in denen Menschen zusammenkommen können. Dort sollen sie die Option haben, ihrer Kreativität ohne Leistungsdruck nachzugehen. Kostenlose Freizeitgestaltung sollte auch abseits des eigenen Wohnzimmers möglich sein. Aktuell ist das Angebot zum Arbeiten mit dem Werkstoff Ton leider sehr übersichtlich und teuer, sodass nur wenige Bürger*innen die Möglichkeit haben, dieses Angebot wahrzunehmen und von diesem zu profitieren. Die Stadt Wuppertal kann durch Freizeiteinrichtungen, wie Töpferwerkstätte, belebt werden. So kann existierendem Leerstand kurzfristig und flexibel entgegengewirkt werden. Darüber hinaus können über das beliebte Handwerk des Töpfern interkulturelle, nachbarschaftliche und generationsübergreifende Beziehungen unterstützt und gefördert werden. Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Wuppertaler*innen würde somit gestärkt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Frühjahr 2022, Umsetzungsdauer: 6 Monate (bis Nutzungsbeginn)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermittlung von Raum- und Flächennutzung, Mietkostenübernahme und finanzielle Unterstützung bei der Renovierung und Erstausrüstung der Werkstatt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten, Aus- und Aufbau der Töpferwerkstatt, Konzeptionierung des Angebots, Koordinierung der Raumnutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfer*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

35.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--